

Krankheiten im Getreide

22.05.2018

Weizensorte: Kerubino, Stadium: EC 40
geringer Befall mit Blattdürre, Mehltau und Gelbrost auf F2 bis F5



Gerstensorte: California, Stadium: EC 69
Geringer Befall mit *Rhynchosporium* und Netzflecken auf F2 bis F4



Weizensorte: Genius
Stadium: EC 55, Blattdürre auf Blattetagen F1 bis F6, vereinzelt Gelbrost, Bestand behandelt ✓



Gerstensorte: Meridian
Stadium: EC 75, *Rhynchosporium*, Netzflecken und *Ramularia* auf F1 bis F5, Bestand behandelt ✓



Bestand behandeln

Bestand kontrollieren

Keine Behandlung notwendig

Blattetage

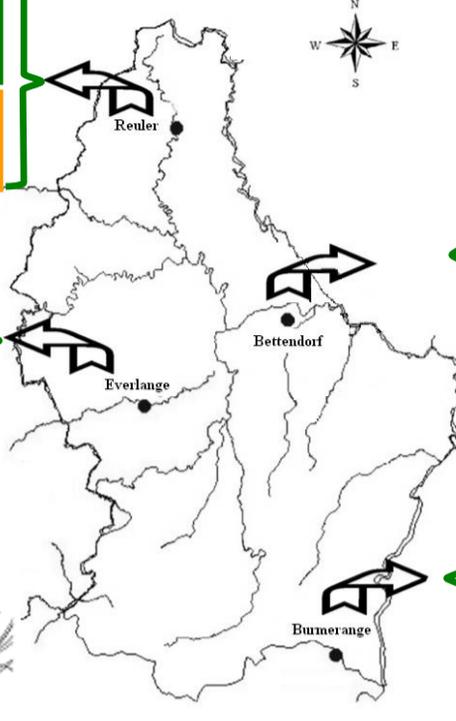
F1

F2

F3

F4

F5



Weizensorte: Desamo
Stadium: EC 52, geringer Befall mit Blattdürre auf F4-F5, vereinzelt Gelb- und Braunrost



Weizensorte: Kerubino
Stadium: EC 57, Befall mit Blattdürre und Gelbrost auf F2 bis F5, Bestand behandelt ✓



Gerstensorte: California
Stadium: EC 71, *Ramularia* Blatflecken auf F1 bis F4, Zwergrost, Bestand behandelt ✓



Triticalesorte: Adverdo
Stadium: EC 57, Mehltau auf allen Blattetagen, vereinzelt Rost, Bestand behandelt ✓



Weizensorte: Reform
Stadium: EC 52, starker Befall mit Gelbrost auf F2 bis F5, Blattdürre, Bestand behandelt ✓



Gerstensorte: California
Stadium: EC 71, Zwergrost, *Rhynchosporium* und Netzflecken auf F1 bis F4, Bestand behandelt ✓



Der **Winterweizen** erreicht am nördlichen Standort Reuler das Wachstumsstadium des Ährenschwells. An den Standorten Everlange, Bettendorf und Burmerange befindet sich der Winterweizen in der Phase des Ährenschlebens. Am nördlichen Standort Reuler wurde neben geringem Befall mit Blattdürre nun auch Gelbrost und mitunter Mehltau gefunden. Die Winterweizenbestände im Ösling sollten jetzt auf Befall mit Blattdürre, Gelbrost und Mehltau kontrolliert werden. Am Standort Everlange im Westen war in der letzten Woche eine Spritzung gegen Blattdürre erforderlich. Der Pflanzenbestand ist momentan noch ausreichend geschützt, so dass hier keine erneute Spritzung sinnvoll ist. Am Standort Bettendorf im Osten war in der vergangenen Woche in der Sorte Kerubino eine Spritzung notwendig, wohingegen der Befall in der Sorte Desamo nach wie vor zu gering ist, um den Aufwand einer Spritzung zu rechtfertigen. Am südlichen Standort Burmerange hatte sich der Gelbrost im Winterweizen in der letzten Woche so stark ausgebreitet, dass er bekämpft werden musste. Winterweizenbestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen mit einem Fungizid behandelt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner erneuten Behandlung. Beachten Sie für die Einschätzung der Anfälligkeit Ihrer Sorte(n) bitte auch die Bonituren aus dem Sortenversuch vom Standort Bettendorf (siehe unten, SENTINELLE+).

Die **Wintergerste** befindet sich am nördlichen Standort Reuler am Ende der Blühphase; auf allen anderen Versuchsstandorten im Gutland und im Süden beginnt bereits die Kornbildung. Die Blätter der Wintergerste sterben nun natürlicherweise rasch von unten nach oben ab. In dieser späten Phase der pflanzlichen Entwicklung ist ein Einsatz von Fungiziden nicht mehr sinnvoll.

Die **Triticalesorte** Adverdo am Standort Bettendorf befindet sich in der Phase des Ährenschlebens. In der letzten Woche war hier eine Bekämpfung von Mehltau notwendig. Unbehandelte Parzellen sind mittlerweile vollständig befallen. Vereinzelt wurde Gelbrost in der Wintertriticale gefunden, der jedoch im konkreten Fall den Aufwand einer erneuten Spritzung nicht rechtfertigt. Unbehandelte Triticalebestände sollten auf Befall mit Mehltau und Rost kontrolliert werden.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und die maximal erlaubte Anzahl von Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel pro Jahr. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT: Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@list.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

SENTINELLE +

Befallsbonituren aus den Sortenversuchen im Winterweizen zu Bettendorf

Winterweizensorte	Blattdürre (<i>Zyloseptoria tritici</i>)	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)	Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Braunrost (<i>Puccinia triticina</i>)	DTR Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>)	Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>)	Bewertung
Befallene Pflanzen (%), obere Blattetage							
Chevalier	23	0	0	3	0	0	behandelt
Colonia	14	0	0	0	0	0	behandelt
Desamo	6	3	0	5	0	0	●
Elixer	42	6	0	0	0	0	behandelt
Genius	47	0	0	0	0	0	behandelt
Kerubino	17	5	0	0	0	0	behandelt
Pionier	13	0	0	0	0	0	behandelt
Spontan	11	0	0	0	0	0	●
Bekämpfungsschwelle ¹	10	30	60	30	5	30	

Am Standort Bettendorf wird in Zusammenarbeit mit der Ackerbauschule der Krankheitsbefall in ausgewählten Sorten des dortigen Sortenversuches mit einem vereinfachten Schema erhoben. Der Befall mit Blattdürre schwankte am 22. Mai 2018 von 6% in der Sorte Desamo bis zu 47% in der Sorte Genius. In dieser Woche wurde die Bekämpfungsschwelle von der Sorte Spontan knapp überschritten. Beachten Sie, dass laut Beer (2005) in der empfindlichsten Phase der Pflanzen zwischen den Wachstumsstadien 39 und 61 die Bekämpfungsschwelle auf 10% abgesenkt ist. Der Befall mit Gelbrost schwankte von 0% in den Sorten Chevalier, Colonia, Genius, Pionier und Spontan bis 6% in der Sorte Elixer und verharnte damit deutlich unter der Bekämpfungsschwelle von 30%. Der Befall mit Braunrost schwankte von 0% in den Sorten Colonia, Elixer, Genius, Kerubino, Pionier und Spontan bis zu 5% in der Sorte Desamo und lag damit deutlich unter der Bekämpfungsschwelle. Andere Krankheiten wurden nicht gefunden. Sofern neu gebildete Blattetage gesund bleiben, kann der Anteil der auf den oberen Blattetagen befallenen Pflanzen im Vergleich zur Vorwoche rückläufig sein.

¹Beer E (2005) Arbeitsergebnisse aus der Projektgruppe „Krankheiten im Getreide“ der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e. V. Gesunde Pflanzen 57:59–70.